



„Leben mittendrin“

Vortrag von Samtgemeindebürgermeister Jürgen Lübbers

Stand: 21.04.2021

Eine Samtgemeinde mit 4 Mitgliedsgemeinden im Grünen



Daten der Samtgemeinde

- Einwohner*innenzahl: (lt. Stat. Landesamt)

30.06.2004	12.136
------------	--------

30.06.2012	11.695
------------	--------

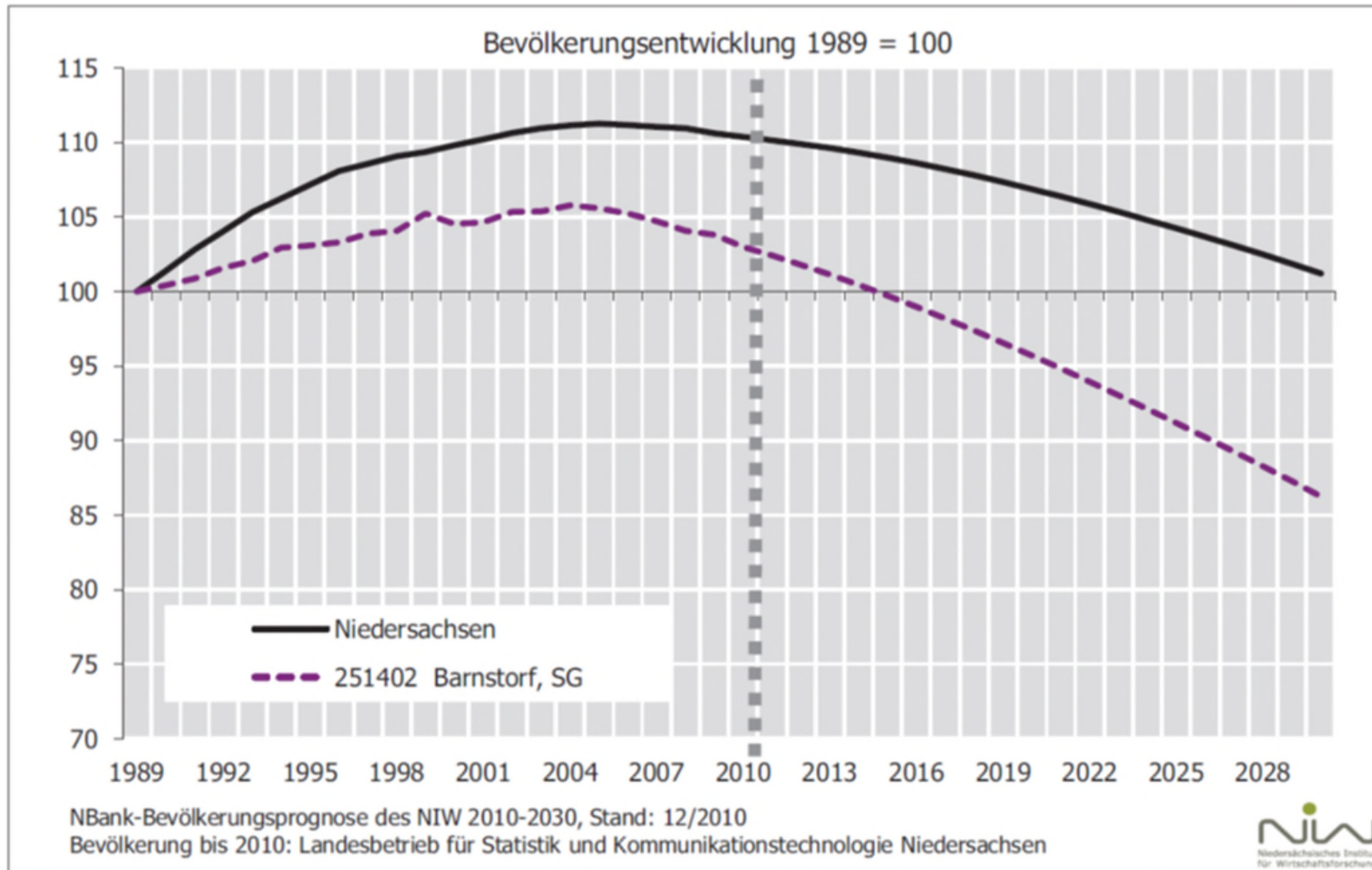
30.06.2020	12.290
------------	--------

- Fläche ca. 205 km²
- 60 Einwohner*innen / km²

Fallstudie: Demographischer Wandel – Forum GmbH 2009

- Orientierung der Familien auf integrierte Standorte mit guten Infrastrukturbedingungen (z.B. Stadtrandlagen);
- Tendenzen bei den Senioren und Seniorinnen zum Umzug in zentrale Ortslagen bzw. in Kommunen höherer Zentralität; gleichzeitig aber auch der Wunsch, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu bleiben.

Fallstudie: Demographischer Wandel – Forum GmbH 2009



Veränderungen

Grundsatzbeschluss gefasst

„Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und eines schonenden Umganges mit den natürlichen Ressourcen wird die Samtgemeinde Barnstorf ein nachhaltiges Flächenmanagement durchführen.

Das bedeutet u.a.,

- dass der künftige **Bedarf an Flächen der Samtgemeinde für Wohnen grundsätzlich durch Innenentwicklung, Flächenrecycling sowie Umnutzung gedeckt wird.**
- dass Gewerbeflächen grundsätzlich durch Innenentwicklung, Flächenrecycling sowie Umnutzung gedeckt werden sollen, soweit dies mit den Ansprüchen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse vereinbar ist und den Zielen einer nachhaltigen Ortsentwicklung entspricht.

ARBEITSPAPIER DER EU-KOMMISSION

Leitlinien für bewährte Verfahren zur Begrenzung, Abmilderung oder zur Kompensierung der Bodenversiegelung vom 12.04.2012 lobt diesen Beschluss!

Veränderungen

Brachflächenkataster / Baulückenkataster

- Baulücken erfasst
- Baurecht geprüft
- **Eigentümer*innenansprache (persönlich)**
(etwa 50 % pos. Rücklauf)
- Zahlreiche zusätzliche Baugrundstücke im Flecken Barnstorf
- Zahlreiche Baulücken in andern Mitgliedsgemeinden
- Baulücken auf Homepage gestellt (fast alle bebaut!!!)
- Interne Datei mit derzeit nicht Verkaufswilligen für erneute Abfrage



Veränderungen

- **Förderprogramm beschlossen:**
 - Erwerb und Sanierung alter Bausubstanz
 - Abriss alter Bausubstanz und Neubau an gleicher Stelle
 - Bebauung von Baulücken
- **Belebung Ortskern**
- **Erst Innenverdichtung dann Neuausweisung!!!**
- **„Barnstorf, die nachhaltige Samtgemeinde“**



Mit einem bunten Fest sind gestern die Dr. Rudolf Dunger Straße und der jüngst fertiggestellte Mehrgenerationenspielplatz (im Bild Hintergrund) offiziell eingeweiht worden. Flörsbühlbürgermeisterin Elke Oltmann begrüßte die Gäste. • Foto: Beckmann

Ein Platz für Jung und Alt

Dr. Rudolf Dunger Straße und Spielplatz mit buntem Fest eingeweiht

BARNSTORF – Jung und Alt
entzauelt – und einen bunten
Straßenfest und buntem
Nachmittag die Dr. Rudolf
Dunger Straße und der jüngst
fertiggestellte Mehrgenerationen-
spielplatz an Raststätte
Ordnung offiziell eingeweiht
wurden. Im Rahmen vieler Eh-
rengäste nahmen große und
kleine Besucher die Spielge-
lie und das Gelände sofort in
Besitz.

In ihrem Grußwort, Möchte
Flörsbühlbürgermeisterin El-
ke Oltmann auf die Aufba-
ge des Projektes hin, die
Aufgabe des Flörs-
2001 mit der Ortskernre-
novierung in das Stadtteilre-
novierungsprogramm des Landes
Niedersachsen. Sie begrüßt
zahlreiche Ratsmitglieder
aus dem Flörs, die Bü-
rgern der Mitglieder
meinen, die Mehrheit
der Verwaltung. Letztlich
Projekt ständig begleitet fu-
bert, sowie den Senioren-
tätigen Flörs.

Die Bürgermeisterin er-
reichte an den Namen-
gebungsprozess der Straße
und diese sich. Mitglieder
der Familie Dunger im Kon-
se der Güte begrüßen zu
dienen.

Außerdem dabei: Verne-
mer von Flörsbürgern
von den anführenden Gat-
ten (Häusern).

Im Januar 2012 eröffnet
wurde.
„Alles war fertig, nur ein
etwas fehlt noch“, so Ge-
meinde. Eine Spende der
Wohnung hat dazu bei-
getragen, dass der Spiel-
platz in dieser Form mit an-
taktischen Spielgeräten aus-
gestattet werden konnte.
Applaus gab hier Wirt-
schaft.



Wirtshaus-Deutschland-Chef Joachim Pönnel teilte es sich nicht nehmen, einige Spielgeräte selbst ausprobierte.



In der Straßefest war auch die Seniorenverein eingeladen.

schult Deutschland-Chef Jo-
achim Pönnel und dem land-
wirtschaftlichen Leben. Wirt-
schaft. Die zur Einweihung
wurde schließlich an die Ge-
meinde.

Ordnung wendige auch
den Seniorenbeirat von Flörs-
bürgern. Als der Pro-
jekt ebenso aufmerksam be-
achtet und begleitet habe



Die Eisenmarkt-Tauglichkeit kann an diesem Spielplatz unter Beweis gestellt werden, bei dem es auf, ab und herum geht.



Die sechsjährige Anika tritt in große Fußstapfen.

sie die Bevölkerung.
„Leben gemeinsam“ – die-
ses Motto könnte man an
dieser Stelle wunderbar un-
terstützen. Einige Senioren-
dabei. Jüngere
Lebten. Mit der Umge-
bung habe sich ein „offener
Schulhof“ an Or-
dnung zu einem Projekt
genannt. Freie sich Lü-
cken. „Aber es muss ein-
stehen, was für die Ju-
gend. Ratsmitglied
wendet.“

Wegwiesend ging Lebbens
dann weiter zur Ein-
weihung. „Nicht immer
war gleich alles groß und
klein. Spielplätze
Mar, was an den neuen
Senioren gebaut war –
das war dann ein Teil für
die Straße. Der Jugend-
platz gab Anbau. Nicht
nicht und stand über
mit dem Baum und je-
der Menge. Spiel für das
junge Publikum bereit.

„Dieser Spielplatz ist der
Beliebteste im Ort“, er-
reichte es. „Nicht so
hat, die für alle Alters-
gruppen geeignet ist.“

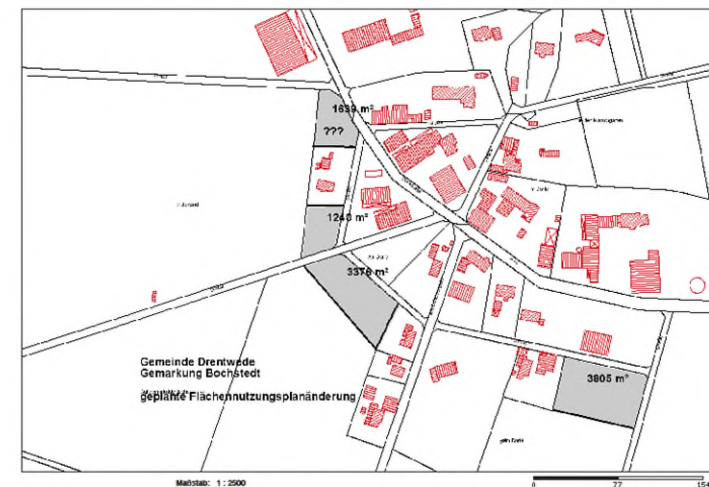
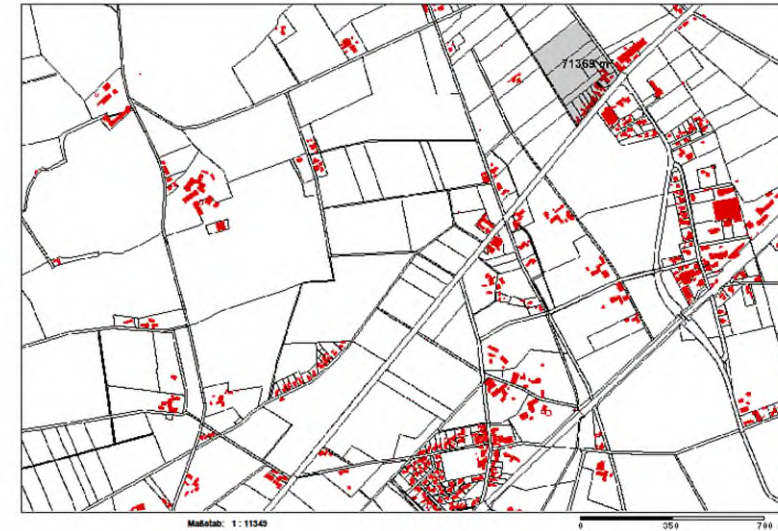
Zusätzlich bei Haus
Hinter, der mit seinen En-
kelkindern gekommen war.
Er schlug vor, auf dem Ge-
lände noch einen Baum zu
pflanzen oder ein Sonnen-
gerät zu installieren, was an-
nehmen. Liegen für Schatten
sorgen könnte.

Als der offizielle Teil be-
endet wurde, war das der
Beginn eines bunten Pro-
gramms, das die Gemeinde
mit dem Anlegen men-
schenmöglich hat.

Die Seniorengrup-
pe. Gemein. Leben
(GEL) als Träger des Me-
hrgenerationenbundes öffnet
die Türen zur Bevölkerung
und zur Jahressumme über
die vielfältigen Angebote.
Das Team der Kinderkrippe
hat einen Spielplatz an-
geboten. Hochschulen und
Schule. Der
Handwerk. Der
Vor der Seniorenbeirat
Hinter. Kannst du den
charakter. Das Glück
reizen lassen. Darin
wurde. Kaffee und Kuchen
angeboten. Für Musik
singen. Jans. Die „Ori-
ginal Theater“.

Veränderungen

- Wohnbauflächen aus FP genommen
- Abrundung Dorfgebiete



Veränderungen

- Private (Seniorenheim) und öffentliche (Mehrgenerationenhaus)
Investitionen im Ortskern
(u.a. Städtebauförderung – sehr wichtig für die kommunale
Entwicklung!)



Veränderungen

- **Baulücken oft mit Geschosswohnungsbau geschlossen**
 - oft barrierefrei
 - Unterschiedliche Qualitäts- und Preisstufen



- Zahlreiche SeniorInnen sind in den Ortskern gezogen

Veränderungen


- In 5 Jahren ca. **80.000 qm Innenverdichtung** (alle 4 Mitgliedsgemeinden) durch
 - Baulückennutzung, Abriss und Neubau
 - Ohne Sanierungsmaßnahmen
 - 57 Grundstücke (325 – 6188 qm)
- Weitere Flächen wurden umgesetzt (B-Pläne für innerörtliche Freiflächen)
 - 7.000 qm
 - 17.400 qm

Veränderungen

Leerstand verringert

www.foerdergemeinschaft-barnstorf.de/fgb/leerstand.htm

Vorgeschlagene... Web Slice Gallery Aus IE importiert

 Barnstorf Fördergemeinschaft e.V.

Zurück

Leerstand von Geschäften und Gewerbeflächen in Barnstorf

Der Leerstand von Geschäften und Gewerbeflächen im Barnstorfer Ortskern nimmt inzwischen bedrohliche Maße an.

Die Barnstorfer Fördergemeinschaft möchte sich dieser bedrohlichen Situation annehmen, um hier langfristig vielleicht Abhilfe schaffen zu können.

Als erste Maßnahme wurde eine Umfrage durchgeführt um in Erfahrung zu bringen welche Einkaufsmöglichkeiten, nach Meinung der Bevölkerung, in Barnstorf fehlen.


Die Umfrage wurde ausgewertet, das Umfrageergebniss wird allen Interessierten zur Verfügung gestellt.

Die 3 Gewinner dieser Umfrageaktion sind:

1. Ann-Cathrin Schlottmann, Am Sandhügel 16, Drentwede
2. Susanne Siemering, Breslauerstr. 19, Barnstorf
3. Reinhard Heuer, Heideweg 33, Neu-Eydelstedt

Die Gewinne können bei der Firma Brandt in der Bahnhofstr. 24 in Barnstorf abgeholt werden.

Einkaufen in Barnstorf sichert Arbeitsplätze



Veränderungen

Zusammenarbeit mit Universitäten

Hilfreicher Blick von außen

Barnstorf ist Modellregion für Lehrprojekt der TU Braunschweig

BARNSTORF • Der Blick von außen, frei von Hindernissen, verhilft oft dazu, den Wald vor lauter Bäumen wieder zu sehen. Das könnte die Überschrift sein für die Projektkademie Ländlicher Raum, die mit 17 Studierenden der Architektur und des Masterstudiengangs Sustainable Design zu Gast in Barnstorf war.

Drei Tage lang erkundeten die internationalen Studierenden der TU Braunschweig Barnstorf, um erste Bestandsanalysen zu dokumentieren zu den Themenfeldern: Infrastruktur/Netzwerk, Produktions- und Kulturlandschaft, Natur.

Mit der Projektkademie Ländlicher Raum kam ein kooperatives Entwerfungsseminar nach Barnstorf, das Studierende und Vertreter der Samtgemeinde zusammenbrachte, um erste gemeinsame Ideen für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums zu erarbeiten. Integraler Bestandteil der Projektkademie Ländlicher Raum sind offene Analyse- und Entwurfswerkstätten.

Dem Besuch in Barnstorf und der intensiven Recherche vor Ort, den Gesprächen mit Einwohnern, Interviews und Beobachtungen der Studenten war die Bewerbung von Barnstorf auf einen „Open Call“ vorausgegangen.

Im Frühjahr 2013 hatte das Institute for Sustainable Urbanism (ISU) an der TU Braunschweig unter der Überschrift „Last auf mehr Stadt, aber kaum Ideen?“



Jürgen Lübbers (stehend) bedankte sich bei den Studierenden und Professorin Vanessa Miriam Carlow (rechts neben Lübbers) für die ersten Analysen vor Ort und freute sich auf das Endergebnis im Juli in Braunschweig. • Foto: Brauns-Bömermann

Keine Angst vor Studierenden, die Ideen haben? Rund 300 Städte kontaktiert. Fünf Gemeinden wurden ausgewählt, darunter Barnstorf, um gemeinsam prototypisch Lösungsansätze zu entwickeln. Mit von der Partie: Bersenbrück, der Flecken Brome, die Gemeinde Vechelde und Wolfshagen im Harz.

Am Mittwoch kam die Leiterin des ISU Professorin Dr. Vanessa Miriam Carlow zur Zwischenbilanzierung nach Barnstorf. Die Rückmeldungen auf dem „Open Call“ der Bewerbungsgemeinden hatten gezeigt, dass viele kleine Gemeinden ähnlich strukturelle Probleme erkannt haben. Demographische Entwicklung, Schrumpfung und neue Anforderungen an Mobilität und Vernetzung. Dass

Barnstorf keine Angst vor neuen Ideen hat, zeigte sich erstmals in der Bewerbung zur Projektregion und zweitens im Zwischenergebnis aus Sicht der Studierenden auf die Hunte-Samtgemeinde. Zwar werden die angehenden Architekten und Städteplaner erst im Anschluss an die Exkursionen vor Ort und die Workshops ihre ureigenen städtebaulichen Konzepte und Entwürfe für die Partnergemeinden erarbeiten und am 21. Juli in Braunschweig vorstellen, ein kurzes Review gab es aber schon am Mittwoch.

Für Barnstorf war den Studenten aufgefallen: Der Ort ist Nord-Süd orientiert, durch die Bahn und Bundesstraße 51 gut angebunden. Barnstorf ist durch andere Projekte zur Förderung des

ländlichen Raumes gut ausgestattet, hat eine gute Innenentwicklung und Baulückenausnutzung. Mit der Kasernenkonversion zu Gewerbeflächen konnte der Ort sparsam mit neu zu erschließenden Gewerbeflächen umgehen und die Samtgemeinde war von den fünf untersuchten die, die mehr eigene Energie erzeugt, als sie verbraucht.

Eingebunden in eine Natur- und Kulturlandschaft mit einer interessanten Wasserader: der Hunte. Erste Resümeees gelangten zu der These: „Wir müssen die Hektik, die man durch das hohe Verkehrsaufkommen, vor allem durch den Schwerlastverkehr spürt, aus dem Ort herausnehmen“. Ein Vorschlag war ein Dreizegkonzept, wobei der Individual-Autoverkehr im Ort bleiben darf, der Fahrradverkehr idyllischer an der Hunte entlang verlaufen könnte und eine Umgebung für Lastkraftwagen vorsieht. Die Umgehungsstraßenvariante brächte zudem viele Möglichkeiten der Gewerbeansiedlung.

Da Barnstorf schon länger das Prinzip Verdichtung, Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit als Resultat auf den demographischen Wandel verfolge, sei das Prinzip „Zwischenräume“ als Ressource zu verstehen, maßgeblich. „Nur für den Verkehr muss eine Auslagerung zum Vorteil der Revolverisierung und der Lebensqualität stattfinden“. • sdb

Veränderungen

Bevölkerungsentwicklung wesentlich positiver als die Prognose!

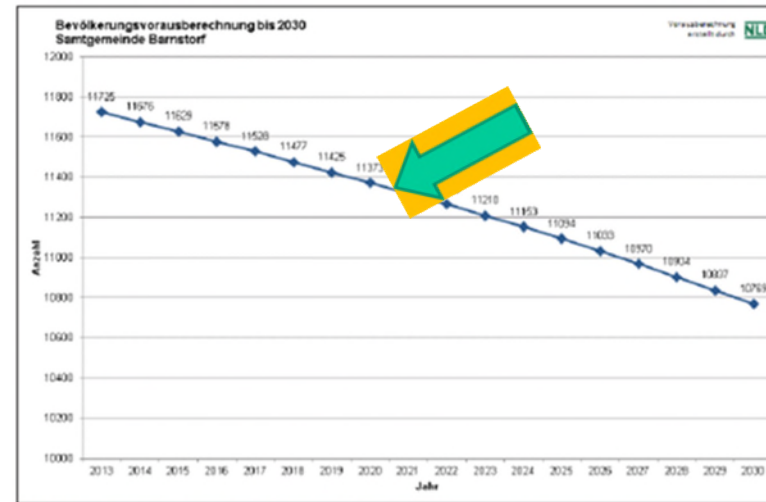
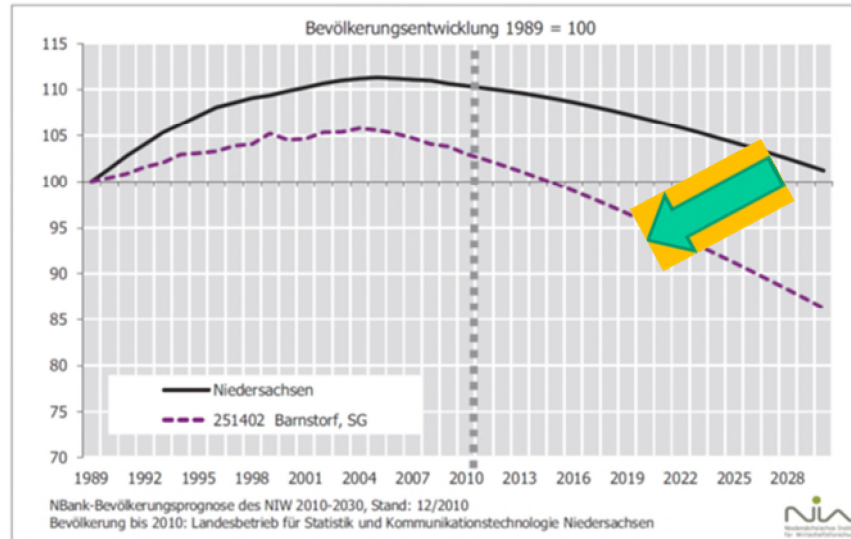
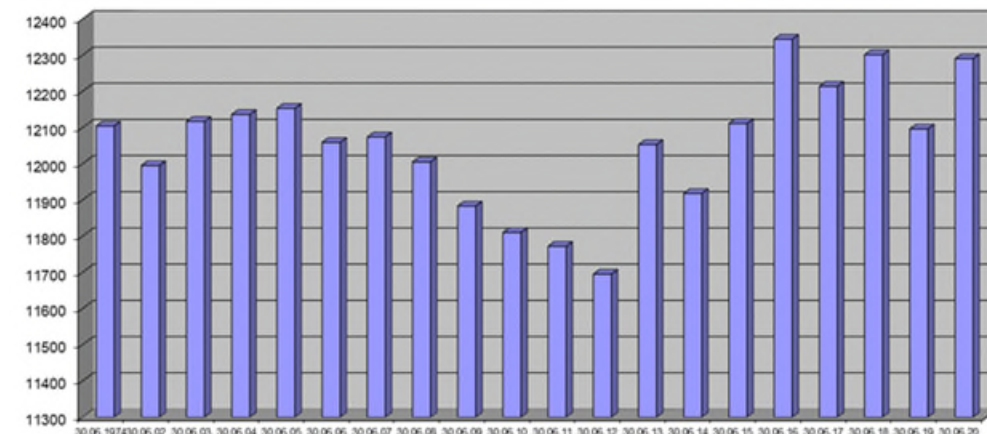


Abb. 15: Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 | SG Barnstorf




Einwohner*innen 30.06.2020
12.290

Veränderungen

Aktuell: Neuausweisung von Wohnbauflächen:

- Wesentlich mehr Anfragen als Bauplätze
- **Verfügbare Baulücken fast alle vergeben**
- Hoher Fachkräftebedarf der Barnstorfer Unternehmen
→ Zuzüge nach Barnstorf
- **Steigende Einwohnerzahl! (31.03.2021 = 12.440 → Höchststand seit Gründung SG am 01.04.1974)**

Auswirkungen

- **Workshopreihe: Leben mittendrin**
 - 3 Termin 2015 in Barnstorf
 - Förderung durch  **METROPOLREGION
NORDWEST**
- Weitere Vorträge zur Innenverdichtung

Auswirkungen

4 Nominierungen Deutscher Nachhaltigkeitspreis



Bewusstseinswandel

Fragen, Probleme, Anregungen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

